

Text B

Warum ich ausgerechnet dich beobachtet habe? Es war einfach total praktisch. Immerhin wohne ich in der Akazienstraße 12 und du in der 13, also direkt mir gegenüber. Du meinst, ich hätte genauso gut die anderen Nachbarn zu Beobachtungsobjekten machen können? Das glaubst du ja wohl selbst nicht!

Links wohnen die Müllers und die sind genau so langweilig wie sie heißen. Vater Müller, Mutter Müller und die Zwillinge, die noch nicht einmal krabbeln können. Man könnte ja denken, dass es spannend sei, richtige echte Zwillinge in der Nachbarschaft zu haben. Aber Tatsache ist: Bei Babys ist das absolut nichts Besonderes, weil die eh immer alle gleich aussehen.

1 Na, und rechts von uns wohnt die alte Frau Hasel, die man eigentlich die uralte Frau Hasel nennen müsste, weil sie nächstes Jahr hundert wird. Ungelogen. Aber sonst geht in ihrem Haus nichts Besonderes vor sich, vor allem nicht Verdächtiges. Das einzige, was man der uralten Frau Hasel vorwerfen kann, ist, dass sie mir bei jeder Begegnung in die Wange kneift. Und dass ihre Karamellbonbons so hart sind wie tiefgefrorene Kieselsteine.

2 Es lag also nahe, dass ich mir dein Haus aussuchte, um das Observieren zu üben. Übrigens waren alle Akazienstraßen-Bewohner neugierig, wer in die Nummer 13 einziehen würde. „Ich wette, das Haus steht in zehn Jahren noch leer“, sagte mein Vater. „Die wollen schlicht und einfach zu viel Geld dafür.“

3 Immer, wenn mein Vater „schlicht und einfach“ sagt, kann man sich sicher sein, dass etwas kein bisschen schlicht und einfach ist. Wenn ich zum Beispiel wieder mal mit einer unterirdischen Mathe-Note nach Hause kam, zog er die Augenbrauen nach oben und sagte: „Paul, du musst schlicht und einfach mehr üben“. Aber so einfach war das mit dem Üben nicht: Alleine klappte es nicht, mein Vater hatte keine Zeit dafür und wenn ich es mit meiner Mutter versuchte, kriegten wir uns sofort in die Haare. Bevor du fragst: Mit Tom zu üben war genauso unmöglich. Selbst meine Mutter war strikt dagegen. Sie sagte, sie würde es nie zulassen, dass ihre Söhne sich gegenseitig umbrächten. Immerhin kämpfen auch die Klitschkos nie gegeneinander.

4 Aber zurück zu eurem Haus. Am vorletzten Tag der Osterferien parkte auf einmal ein enormer Lastwagen davor. „Schneller Umziehen“ stand in babyblauen Buchstaben auf der Plane. Aber besonders schnell waren die zwei Männer, die aus der Fahrerkanne stiegen, eigentlich nicht.

5 Das weiß ich, weil ich auf den Apfelbaum in unserem Vorgarten geklettert war, um das Ganze zu observieren. Alles, was die Möbelpacker ins Haus schleppten, notierte ich auf meinem Spiralblock. Immerhin waren das wertvolle Indizien, um herauszufinden, wer dort drüben einziehen würde.

[...]

Als später am Abend ein nachtblauer VW auf der Straße hielt, stiegen zwei Leute aus. Ich machte mich gleich an die Personenbeschreibung.

Person 1

Geschlecht: männlich

Alter: 40-45

Haar: braun, strubbelig

(Vermutung letzter Friseurbesuch ist lange her)

Figur: schlank, aber mit deutlichem Bauchansatz

Kleidung: helle Jeans, weißes Hemd

Besondere Merkmale: silberne Brille

Person 2

Geschlecht: weiblich

Alter: etwa so alt wie ich, also 11

Haar: dunkelbraun, mittellang, sehr lockig

Figur: schlank

Kleidung: grünes Flatterkleid

Besondere Merkmale: kleiner roter Koffer

Hinweis:

Textauszug aus *Ich, Tessa und das Erbsengeheimnis* von Lena Hack:



1. Wie kann ich den Text kommentieren? Ordne die passenden Bemerkungen den entsprechenden Zahlen am Rand des Textes auf Seite 42 zu.



Mir gefällt, dass der Erzähler kein Streber ist.



Person 2 ist etwa so alt wie der Erzähler.



Ich finde es lustig, wie der Erzähler die Müllers und Frau Hasel beschreibt.



„Observieren“ ist ein anderes Wort für beobachten oder überwachen.



Mir gefällt nicht, dass der Erzähler die neuen Nachbarn ausspioniert.



Wer oder was sind „die Klitschkos“?



2. Welche Informationen stimmen? Unterstreiche die Informationen im Text und kreuze an.

	Richtig	Falsch
1 Am ersten Tag der Osterferien ziehen die neuen Nachbarn ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Der Umzugstransporter ist nachtblau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Erzähler klettert zum Observieren auf den Apfelbaum im Vorgarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Der Erzähler mag die Karamellbonbons von Frau Hasel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Frau Hasel ist 100 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Wenn der Vater „schlicht und einfach“ sagt, dann ist es einfach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Wie sehen die neuen Nachbarn aus? Zeichne mit Hilfe der Beschreibung aus dem Text die beiden Personen.

Person 1

Person 2

4. Wie findest du den Textauszug von Ich, Tessa und das Erbsengeheimnis? Kreuze an.

gut schlecht

Weil: _____
